Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 12 (1926)
Heft: 41

Artikel: Jahresbericht des kathol. Erziehungsvereins der Schweiz pro 1925 : (Fortsetzung folgt)

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-538057

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

pflege aber auch beim Kinde mehr das Sein. — Herr Friedr. Steger, Lehrer, Sempach, stellte den Antrag, es sei eine Kommission aus Lehrern und Inspektoren zu ernennen, die unter dem Vorsitz des Tagesreferenten den ganzen Fragenkomplex des Stoffabbaues und der Lehrplanreform gründlich studiere und den zuständigen Organen zu gegebener Zeit entsprechende Anträge unterbreite. So wurde denn auch einstimmig beschlossen. Der Vorstand wird diese Kommission ernennen. Damit dürfte das notwendige Reformwerk eingeleitet sein. J. T.

Jahresbericht des kathol. Erziehungsvereins der Schweiz pro 1925

2. Goldenes Jubiläum (1875—1925)
des Schweiz. kathol. Erziehungsvereins in Schwyz.
23./24. August 1925.

Am 23. und 24. August 1875 haben 150 Männer aus allen Teilen der Schweiz in Schwyz den „Schweizerischen katholischen Erziehungsverein" gegründet, der während der 50 Jahre seines Bestehens durch Gottes Gnade so Großes und Segensreiches für unser Land gewirkt hat. Aus seinem Schoße sind hervorgegangen: der Mütterverein, das katholische Lehrerseminar Zug, die Schwachsinnigenanstalt Neu-St. Johann, die Exerzitien für Lehrer und „Der Erziehungsfreund". Lebenskräftige kantonale Sektionen, wie Thurgau, Solothurn, Aargau, Basel, St. Gallen, arbeiten intensiv an der Verwirklichung seines idealen Programms.

Die kirchliche Feier fand in der herrlichen Pfarrkirche Schwyz statt.

Vor allem, Gott, dem Allerhöchsten und Allgütigen, die Ehre! und deshalb feierte der hochwst. Bischof von St. Gallen, Dr. Robertus Bürkler, das Pontifikalamt in der Pfarrkirche; wobei so recht die ganze Pracht und Schönheit der Zeremonien zur Geltung kamen. Der Kirchenchor gab in schöner Weise die Festmesse von Dusa. In der Festpredigt von HH. Prälat Meßmer kam so recht die Bedeutung der christlichen Kindererziehung, ihre Folgen für Zeit und Ewigkeit zur Geltung und mahnte zur treuen Pflichterfüllung von Eltern und Kindern.

Die feierliche Segensandacht, nachmittags, zum vielseligen, großen Volkserzieher Nikolaus von der Flüe sollte dessen mächtige Fürbitte auf alle herabrufen für alle Zeit.

Zur weltlichen Feier im Saale des Kollegiums „Maria Hilf" fand sich eine imposante Schar aus Schwyz und Umgebung, sowie eine Anzahl hoher Gäste aus der ganzen Schweiz ein. H. H. Prälat Meßmer, Präsident des Schweizer. kathol. Erziehungsvereins, begrüßte vorerst den hochwst. Bischof Robertus von St. Gallen, Nationalrat von Matt, Präsident des Schweiz. kath. Volksvereins, Inspektor Maurer, Luzern, Pater Dr. Romuald Banz O. S. B., Kantonsrichter Dr. Lutz, St. Gallen, und Bezirkslehrer Fürst, Trimbach, und begann nachher mit seinem ausgezeichneten Vortrage über das Thema: „Wie erziehen wir ein glückliches Volk in sittlich-religiöser Hinsicht?" Einleitend schildert er, wie drohende Gewitterwolken am politischen und religiösen Horizont aufsteigen, wie der Unglaube, die Ehescheidungen und die großen wirtschaftlichen Gegensätze krankhafte Symptome des Volkslebens der Gegenwart seien. Die Parlamente und Feldherren der Welt haben in dieser Not des Volkes versagt, die Rettung liegt in den Grundsätzen der katholischen Kirche, im Dekalog. Der Redner durchgeht dann die einzelnen Gebote an Hand praktischer Fälle und beweist ihre Notwendigkeit für zeitliches und ewiges Wohl des Volkes. Ein zweites Grundgesetz ist die Gottesfurcht. „Betet, freie Schweizer, betet, eure fromme Seele ahnt, Gott im hehren Vaterland" sei die Losung unseres Volkes, gleichwie das Kyrie eleison der Hilferuf unserer Vorfahren in Zeiten der Not war. Im Berufsleben seien Berufstreue und Berufsfreude unsere Richtlinien. Unsere Söhne und Töchter sollen jenen Beruf ergreifen, der ihnen von Gott und der Natur nahe gelegt ist. „Wenn du nicht berufen bist, mache dich berufen" (St. Augustinus). Treu zur kathol. Kirche! sei unser Losungswort. Der erhebende Gottesdienst und die heiligen Sakramente sind die Lebensquellen des Christen. Im Beichtstuhl und an der Kommunionbank sind wir alle Bürger gleichen Ranges. Pflegen wir das katholische Volksleben mit seiner Schönheit und seinem Gottvertrauen weiterhin. Die Unterstützung der kathol. Presse ist dringendes Zeitbedürfnis. Das freudige Bekenntnis unseres Glaubens, Treue zu Gott, zum alten Vätersinn und zur Heimaterde, das sind die Grundlagen zur Erziehung eines glücklichen Volkes! — Der hochwst. Bischof Robertus entbietet hierauf dem Schweizer. katholischen Erziehungsverein ergebensten Glückwunsch und Dank im Namen der schweizerischen Bischofskonferenz. Nach einem aufmunternden Wort an die Versammlung, in den Familien durch Anwendung der Erziehungsgrundsätze der katholischen Kirche das künftige Glück in die Kindesseele zu verpflanzen, spendet er den Anwesenden seinen bischöflichen Segen. — Herr Kantonsrichter Dr. Lutz, St. Gallen, sprach über: „Grundsätze für die Erziehung von Jugend und Volk in rechtlicher, volkswirtschaftlicher und vaterländischer Beziehung." Seine Ausführungen waren klar und aus der Praxis des Lebens geschöpft. Die Wunden im Volksleben: Familien-Zerrüttung, Frauen-Arbeit, Autoritätslosigkeit, schlechtes Beispiel und böse Kameradschaft, übertriebener Sport, Festwut und Sonntags-Entheili-

gung, deckt er unnachsichtlich auf. Gutes Beispiel und treue Pflichterfüllung im Familienleben, Aufrechterhaltung des christlichen Bewußtseins im gesamten öffentlichen Leben nennt er als Heilmittel für Volk und Land. — Das Schlußwort zur schönen Tagung sprach der Ortspfarrer H. H. Odermatt, indem er die Versammlung zur praktischen Betätigung der katholischen Grundsätze, von der Wiege bis zur Bahre, ermunterte, wie es von jeher Brauch und Sitte im Lande Schwyz gewesen sei.

Die Jubiläums-Tagung des Schweizerischen katholischen Erziehungsvereins war eine herrliche, und wir hoffen, gesegnete Tagung. Sie möge der verheißungsvolle Auftakt zu weiterer segensreicher Wirksamkeit sein. Gott gebe es! W.

3. **Präsidium.** Der Vorstandsleiter suchte für die erhabenen Ziele der Organisation zu arbeiten, was in seinen schwachen Kräften lag. Freudig und gern opferte er Zeit und Geld, Tag und Nacht, Winter und Sommer für die Ausbreitung und Mehrung des Vereins; er ließ keinen Sonn- und Feiertag vorübergehen, ohne bald in diesem Dörfchen, bald in jener Stadt Kanzel und Rednerpult zu besteigen.

4. **Finanzbericht.** Dank und Bitte. Dem Himmel Dank! Viele gutgesinnte Freunde und Wohltäter unseres lieben Schweizerlandes erkennen die hohe Wichtigkeit einer guten Erziehung der heranwachsenden Jugend und haben sich aus diesem Grunde zur Unterstützung unserer Erziehungsbestrebungen der Organisation des Schweiz. kath. Erziehungsvereins angeschlossen und zu einem Beitrag von Fr. 2.— und oft weit mehr pro Jahr entschlossen. Das Zentralkomitee war sehr erfreut, die intensiven Bemühungen zur Hebung der Finanzen so reichlich belohnt zu sehen!

Die Einnahmen an Beiträgen und edlen Spenden von fast 600 Persönlichkeiten und Korporationen betragen Fr. 3024.85. Die Ausgaben für Exerzitien, Lehrerseminar in Zug, Druckkosten, Barauslagen usw. belaufen sich auf Fr. 1939.20. Es verbleibt ein Aktiv-Saldo von Fr. 1085.65. Allen Mitgliedern und gütigen Wohltätern tausend Dank und herzliches Vergelt's Gott! Beste und innigste Empfehlung auch für die Zukunft! Die Erziehung zu wahrhaft guten und aufrichtigen Christen wird immer wichtiger und ist die größte Sorge aller wahren Menschenfreunde. Eine Gabe für die Zwecke des kath. Erziehungsvereins ist wahrlich wohl und gut angebracht. Was nützt es uns, Kirchen zu bauen, wenn uns die Erziehung nicht treffliche Katholiken heranbilden würde, Katholiken, die uns dann die Gotteshäuser anfüllen, die aber ohne treubesorgte Charakterbildung fernbleiben und jammervoll für Kirche, Familie und Vaterland verloren gehen. Eine Spende für den kath. Erziehungsverein wird doppelt und dreifach belohnt vom göttlichen Kinderfreunde Christus Jesus. Postcheck: Schweiz. kath. Erziehungsverein. Kassier: H. H. Pfarrer Balmer, Auw (Kt. Aargau). VI. 2139.

Möge unser vielselige Landesvater Nikolaus von Flüe uns wieder den alten, guten Geist der Religiosität, Einfachheit und Selbstverleugnung schenken!

Schweizerjugend! Schweizervolk! Belebe und entflamme vor allem dein Vertrauen zum seligen Landesvater in allen Anliegen und Nöten der Familie unseres Landes! Eine mächtige Flutwelle des Eifers und Ansporns erfasse dich und dein ganzes Denken, Tun und Lassen! Schweizervolk! Unermüdlich laß dein fromm Gebet, dein innerstes Flehen und Ringen zum Hochseligen Tag für Tag emporsteigen! Schweizervolk! In deinem Handel und Wandel blicke leuchtenden Auges auf zu deinem hehren, wunderbar schönen Vorbild eines sittenreinen Jünglings, eines liebevollen Ehegatten, eines tapferen Soldaten, eines gerechten Richters, eines unbeugsamen Amtsmannes und eines edelsten Vaterlandsfreundes in den Zeiten wütender Stürme, grauenhafter Parteikämpfe und beginnender Sittenverderbnisse!

(Fortsetzung folgt.)

Schulnachrichten

Luzern. Die Konferenz Willisau wagte trotz der herbstlich vorgerückten Zeit eine Autofahrt nach den Schlössern Hallwyl und Wildegg. Um vollen Nutzen aus der Exkursion zu ziehen, hatte sie sich wohl den geeignetsten Fachmann, Herrn Staatsarchivar Weber aus Luzern, als Referenten und Führer verschrieben. Mit einem längern Vortrag über Burgen und Wehranlagen im allgemeinen und über das Geschlecht von Hallwyl hielt er unsere Aufmerksamkeit in Spannung. Nach dem Schloß Hallwyl besichtigten wir als Gegenstück das prächtig gelegene Schloß Wildegg. Der Belehrungen noch nicht genug, hielt der Herr Tagesreferent als ausgezeichneter Historiker nach einer schönen Autofahrt über Aarau-Olten in Zofingen noch einen kurzen Vortrag über die Geschichte des Städtchens Zofingen und über dessen Beziehungen zu Luzern. — Der neue Inspektor, Herr Sek.-Lehrer Kleeb, hat sich mit dieser flotten Konferenz sehr gut eingeführt. Wir haben eine außerordentlich lehrreiche Tagung verlebt. A. Z.

— Organistenschule Luzern. Das neue Schuljahr 1926/27 beginnt anfangs November. Unterrichtsfächer: Orgelspiel, Theorie, Choral, Liturgie usw. Anmeldungen wolle man baldigst an die Leitung der Organistenschule richten.

Glarus. Jubiläumsfeier des Lehrervereins des Kantons Glarus. Donnerstag, den 7. Oktober hielt der Lehrerverein des Kantons Glarus zum Andenken an seine im Jahre 1826 erfolgte Gründung in der Stadt Glarus eine